

Prof. Dr. Jörg Oldenburg
Vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Emissionen und Immissionen sowie Technik in der Innenwirtschaft
(Lüftungstechnik von Stallanlagen)
Dorfstraße 58
21734 Oederquart
Tel. 04779 490, Fax 04779 1415
E-mail: joerg.oldenburg@t-online.de

Prof. Dr. J. Oldenburg • Dorfstraße 58 • 21734 Oederquart

22. Januar 2004

ML Planung Gesellschaft für Bauleitplanung
Herrn W. Barkmann
Erlenkamp 1

23568 Lübeck

Stadt Bargteheide
Bebauungsplan Nr. 41 –Bereich Malepartus-
Intensivtierhaltungsbetrieb Steinmatz, Tremsbütteler Weg 85, Bargteheide
Ihr Schreiben vom 7. Januar 2004

Hier: Veränderungen der Wahrnehmungshäufigkeiten für Geruch im Umfeld des Betriebes Steinmatz durch Neubau eines Schweinemaststalles bei gleichzeitiger Verringerung der Belegungsdichten in den vorhandenen Ställen ohne Veränderung des Gesamtbestandes

Sehr geehrter Herr Barkmann,

die oben aufgeworfene Frage wurde durch Herrn Knaack von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein mit Datum vom 12.12.2002 beantwortet; dies allerdings nach einer anderen Methode als von mir im damaligen Gutachten vom November 1997 dargestellt. Herr Knack sieht durch die geplanten Änderungen im Betrieb Steinmatz keine signifikanten Veränderungen im Bereich des o.g. B.-Planes Nr. 41.

Im folgenden wird die gleiche Frage wie schon in meinem Gutachten aus 1997 nach der Geruchs-Immissionsrichtlinie des Landes Schleswig-Holstein beantwortet. Die Daten der Tierbestände stammen dabei aus den Ausführungen von Herrn Knaack. Als Ausbreitungsmodell wurde hier das TA-Luft Faktor 10 Modell verwendet, wie es auch als Rechenbasis für mein Gutachten vom November 1997 zum Einsatz kam. Als Winddatensatz wurde wie damals die Ausbreitungsklassenstatistik von Hamburg-Fuhlsbüttel eingesetzt, allerdings in einer aktualisierten Form. Die Emissionswerte stammen aus der KTBL-Schrift 333.

Eine grafische Darstellung die Berechnungsergebnisse finden Sie auf der Folgeseite.

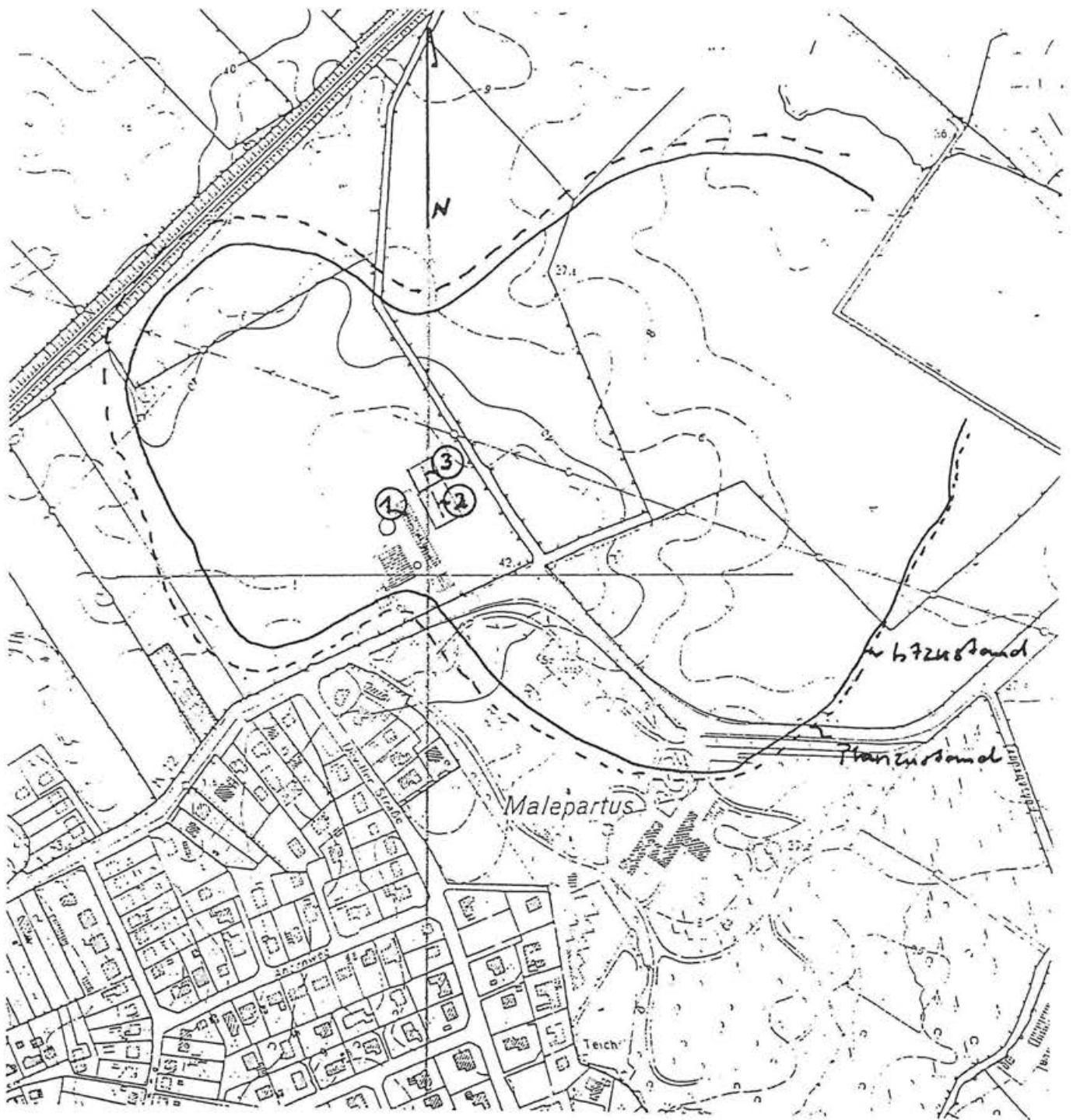


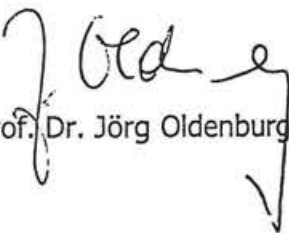
Abb. 1: Wahrnehmungshäufigkeiten für Geruch im Umfeld des Betriebes Steinmatt als Isolinien für eine Häufigkeit von 10 % der Jahresstunden für die Ist- und die Plansituation, interpoliert aus einem 25 m-Raster, AKS Hamburg-Fuhlsbüttel. M 1 : 5.000

Gegenüber meinem Gutachten aus November 1997 ergeben sich hinsichtlich der damaligen Plansituation I in Abb. 2 auf Seite 7 und der derzeitigen Istsituation (die im Prinzip identisch sein sollten) einige Unterschiede, die einerseits auf den aktualisierten Winddaten und andererseits auf etwas größeren Einzeltiergewichten (nun 0,13 GV/Tier nach Knaack, 2002, gegenüber 0,12 GV/Tier im Gutachten aus 1997) beruhen.

Fazit: Bezüglich des hier betrachteten Bereiches Malepartus ergeben sich unter den dargestellten Annahmen durch die im Betrieb Steinmatz geplanten Umstrukturierungen keine signifikanten Veränderungen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Eine genauere Aufschlüsselung der Emissionsquellen kann bei Bedarf gern nachgeliefert werden.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Jörg Oldenburg

